



Waldorf
Kindergarten
Leonberg

„Der Mai ist gekommen,
die Bäume schlagen aus.
Da bleibe, wer Lust hat,
mit Sorgen zu Haus!
Wie die Wolken wandern
am himmlischen Zelt,
so steht auch mir der Sinn
in die weite, weite Welt“

Elternbrief Mai 2020



Der Mai ist der erste meist wirklich warme Monate im Jahreslauf. Der Frühling und die Sonne werden auch im Kindergarten freudig begrüßt.

In unserem Kindergarten wird am 1. Mai „der Mai geholt“:

- ein kleiner Maibaum wird aufgerichtet und mit den Bändern geschmückt. Um das Bäumchen tanzen wir unsere rhythmischen Spiele
 - wir ziehen mit den Kindern hinaus in die Natur, pflücken Blumen und Zweige
 - Mailieder werden mit den Kindern gesungen
 - Fingerspiele mit den Vögelchen werden gesprochen.
-
- Im Maireigen besucht uns jeden Tag der Gärtner; wir schaffen im Garten!



Gemeinschaft stärken / zusammen halten

Der Waldorfkindergarten kann auch bei Ihnen zu Hause sein! Nicht so natürlich, wie wir es gestalten. Jedoch könnte es klein und „gemeinschaftsbildend“ rein strahlen.

Tagesanfang zum Beispiel

- Nach dem Aufstehen, wo die Kinder schon angezogen sind, sprechen Sie unseren Sprüchlein als eine Einladung in den Tag

„Zum Anfang segne ich dich
Dein Engel begleitet dich
Deine Glieder mögen sich regen
Dein Engel begleitet dich
Auf all deinen Wegen“

Die Kinder wissen von dem Sprüchlein, und so wird ein bisschen die Gemeinschaft da sein.
Das stärkt den Zusammenhalt.

Ich singe auch sehr oft „eine Tages -
Aufmunterung“ den Kinder vor, um gute
freundliche Gesinnung hervorzurufen.
Unsere Kinder mögen das Liedchen sehr!

„Guten Morgen, Guten Morgen
Der Tag ohne Sorgen
Heute bin ich Menschenfreund
Habe immer schon gekonnt“

Probieren Sie es aus!



Machen Sie mit! : Kleines Puppenspiel

„Schnecke sitzt vor ihrem Haus, ruht sich aus.
Kommt ein Häslein angesprungen, hat die Ohren
hoch geschwungen.
Ruckt und zuckt mit seinem Schwänzchen,
Schnecke komm zu einem Tänzchen.
Schnecke gibt ihm den Bescheid, Frühling ist
nicht Tanzenszeit.
Müde, müde sind die Glieder, komme du im
Sommer wieder.

Und das Häschen hüpfst davon, freut sich auf den Sommer schon.

Als der Sommer kommt ins Land, sitzt die Schnecke unverwandt,

unbewegt vor ihrem Haus, ruht sich aus.

Kommt ein Häslein angesprungen, hat die Ohren hoch geschwungen.

Ruckt und zuckt mit seinem Schwänzchen, Schnecke komm zu einem Tänzchen.

Schnecke gibt ihm den Bescheid, Sommer ist nicht Tanzenszeit.

Müde, müde sind die Glieder, komme du im Winter wieder.

Und das Häschen hüpfst davon, freut sich auf den Winter schon.

Als der Winter kommt ins Land, sitzt die Schnecke unverwandt,

unbewegt vor ihrem Haus, ruht sich aus.

Kommt ein Häslein angesprungen, hat die Ohren hoch geschwungen.

Ruckt und zuckt mit seinem Schwänzchen, Schnecke komm zu einem Tänzchen.

Schnecke gibt ihm den Bescheid, Winter ist nicht Tanzenszeit.

Müde, müde sind die Glieder, komme du im Frühling wieder.

Und das Häschen hüpfst davon, freut sich auf den Frühling schon.

Als der nächste Frühling kam, Häschen sich ein Häschen nahm.

Beide sind die fortgesprungen, mit den Ohren hochgeschwungen.

**Rucken , zucken mit dem Schwänzchen, tanzen ein vergnügtes Tänzchen.
Und die Schnecke sitzt vorm Haus, ruht und ruht und ruht sich aus. „**

von Hedwig Diestel

Figuren: Schnecke 2 Hasen

Im Kindergarten sehen die Kinder das kleine Puppenspiel 3 Wochen lang. Nach gewisser Zeit dürfen die Kinder es auch vorführen!



**Der Hase. Den Stoff finden Sie gewiss zu Hause
(einfach die Stoffreste nehmen)**



„Schnecke“

- **Wachs oder Knete Ausformen**
- **Muschel drauf setzen**



Versuchen Sie es!

Schmetterlinge! Die Kinder lieben sie!

Basteln Sie mit!

- **Wollreste , Pfeifenputzer , Wollfaden**
So wird es gemacht:

Bitte zwei vers. farbigen Streifen der Märchenwolle um die Hand wickelt, nebeneinander legen und mit einem Wollfaden einmal rundum wickeln und gut verknoten. Pfeifenputzer in der Mitte falten und um die „Flügelmitte“ verknoten. Die Fühler des Schmetterlings zu den Seiten ziehen, einrollen.



Rätsel

Wenn die Frühlingssonne lacht,
schwebt er leise und ganz sacht.
Mal einfarbig, mal bunte Flecken,
sind auf den Flügeln zu entdecken.
Er war eine Raupe und puppte sich ein,
welches Tierchen kann das sein?
(Der Schmetterling)

Papierblumen selber Machen / schöne bunte Tonpapierstreifen.

- Sie können sich selber ihre Tonpapierstreifen schneiden. Einfacher ist es aber schon fertige Tonpapierstreifen zu benutzen
- Die fertig gekürzten Streifen werden jetzt nacheinander auf einen der ausgestanzten Kreise geklebt. Ringsherum bis kein Platz mehr frei ist.

Anschließend werden die langen Streifen einer nach dem Anderen in die Mitte der Blüte geklebt. Das macht ihr nun bis jeder Streifen so in die Mitte geklebt ist.

Jetzt fehlt nur noch etwas Kleber in der Mitte der Blüte und der letzte gelbe Kreis wird darauf geklebt. So bleiben alle Streifen dauerhaft an ihrem Platz und ihr seid mit der Papierblume zum selber Machen fertig.

Auch als Mai - Girlande wirken die „Streifenblumen“ sehr schön.



Erzählen Sie ein Märchen

Der Frosch

Ein Mann und eine Frau hatten keine Kinder und hätten doch für ihr Leben gern solche gehabt. Sie beteten um einen Nachkommen unter was immer Bedingungen. Der Himmel schien sich ihrer erbarmen zu wollen; als aber die Zeit um war, zeigte es sich, dass das Neugeborene ein Frosch war. Aber der Mann und die Frau ließen sich nicht irre machen und zogen denselben auf. Sie lehrten ihn Musik und allerlei Künste. Vorzüglich aber liebte der Frosch den Gesang und bildete seine Stimme und seine Anlagen so aus, dass man glauben musste, es sei die beste Sängerin der Stadt. Niemand hatte den Frosch noch gesehen, aber man hielt ihn in der Tat für eine unbekannte Sängerin und konnte sich nicht erklären, warum dieselbe nicht öffentlich aufträte.

Eines Tages ging der Königssohn am Hause vorüber, und als er den Frosch singen hörte, blieb er stehen und hörte lange zu. Sogleich verliebte er sich sterblich in die unbekannte Sängerin und ging zu ihrem Vater mit der Bitte, sie sehen und sprechen zu dürfen; allein dieser wies das Ansinnen zurück. Als der Prinz sie wieder einmal singen hörte, wurde er noch mehr verliebt und verlangte von ihrem Vater, er solle sie ihm zur Frau geben. Dieser aber erwiderte, er müsse zuvor seine Tochter befragen. Der Frosch willigte ein, stellte jedoch die Bedingung, in

einem geschlossenen Wagen in die Königsburg gebracht zu werden und dort sich ungesehen in das Brautgemach begeben zu dürfen. Der Prinz, dadurch nur noch neugieriger gemacht, gestand es zu.

Am bestimmten Tage fuhr der Frosch in einem wohl verschlossenen Wagen in das königliche Schloss und gelangte ungesehen in das prächtige Brautgemach, wo er in das eine der beiden Betten kroch und sich verbarg. Als der Prinz abends kam, war er erstaunt, seine Braut nicht zu finden und ging missmutig zu Bette. Um Mitternacht aber kroch der Frosch aus den Polstern hervor auf die Brust des Prinzen, welcher darob vom Schlafe halb erwachte, den Frosch mit der Hand fasste und auf den Boden schleuderte. Da hüpfte derselbe zornig hinaus und über die Stiegen hinab nach Hause.

Dem Prinzen tat es am Morgen leid, den Frosch auf den Boden geschleudert zu haben, und er wurde betrübt und melancholisch. Nach einiger Zeit ging er wieder am Hause vorbei, und als er den Gesang hörte, wurde er wahnsinnig verliebt und warb aufs Neue um die Braut. Der Frosch willigte endlich ein, ohne dieses Mal eine Bedingung zu stellen.

Er ließ sich ein Wägelchen aus Pappe machen, spannte einen Hahn davor und fuhr damit, selbst kutschierend, zum Königsschlosse. Auf dem Wege standen drei Feen. Von diesen hatte eine beim Essen Fischgräten verschluckt, welche ihr im Halse stecken geblieben waren und großen

Schmerz verursachten. Als nun diese drei den Frosch sahen, wie er mit seinem Hahne im kleinen Wagen daher fuhr und mit der Peitsche so lustig knallte, lachten sie so herzlich, dass der einen die Gräten aus dem Halse kamen, und sie auf einmal von allen Schmerzen frei war.

Da gingen sie auf den Frosch zu, und die erste sagte: "Ich will dir einen schönen Wagen und Pferde und Bediente geben!" Und im Nu standen Wagen und Pferde da mit Bedienten in schönen Livreen.

Darauf sprach die zweite: "Ich will dir kostbare Kleider und Gold und Silber geben!" Und im Nu war auch dies Alles da und glänzte und schimmerte, dass es eine Freude war.

Sodann kam die dritte, welche durch das Lachen von den Gräten befreit worden war und sagte: "Ich will dich verwandeln!"

In demselben Augenblicke wurde der Frosch ein schönes Mädchen. Dieses dankte den drei gütigen Feen auf das Herzlichste und fuhr fröhlich in die Königsburg zu einer Hochzeit voll Jubel und Lustbarkeit.



Tanzen Sie gut in den Mai!

Liebe Grüsse

Aleksandra S. Muszer

Kiga. Leitung